

Burgrechtschiessen / Tir de Combourgeoisie

Rosmarie Siegenthaler

Zur Erinnerung an den Beistandspakt (Burgrechtsvertrag) der Stände Bern, Genf und Freiburg aus dem Jahre 1526 wird seit 1926, alle zwei Jahre das Burgrechtschiessen unter den Kantonalverbänden Bern, Genf und Freiburg ausgetragen. Begonnen hat die Tradition in Genf. Turnusgemäss findet das Burgrechtschiessen alle sechs Jahre im Kanton Bern statt. Im Schützenjahr 2016 war es wieder einmal soweit und die Verbände trafen sich im Landesteil Jura Bernois, in Malleray-Bévilard zu diesem traditionellen Anlass. Bestens organisiert durch den BSSV und den Landesteilpräsidenten Pierre-Alain Schwarb, unterstützt von den Vereinen Armes Réunies Malleray-Bévilard, 300m und den Société de tir au Pistolet Malleray-Bévilard et environs, unter der Leitung von Jean-Paul Stalder nahmen über sechzig Vorstands- und Ressortmitglieder sowie zahlreiche Gäste am Schiessanlass teil.

Sehr zur Freude aller Anwesenden durften wir die Gäste Nationalrat Manfred Bühler, Regierungsrat Pierre-Alain Schnegg Kreiskommandant Max Dällenbach, Stv. Kreiskommandant Peter Tschantré, Brigadier René Wellinger und die beiden Eidg. Schiessoffiziere Jürg Zbinden und Jean-Paul Buschauer in Malleray-Bévilard begrüßen.

Es wurden hervorragende Resultate erzielt. Die Schützen aus dem Kanton Bern gewannen in der Kategorie 300m mit 136.803, in der Pistolenkategorie 25m mit 137.435 Punkten und durften beide Wanderpreise mit nach Hause nehmen. Die Schützen aus dem Kanton Fribourg erzielten in der Kategorie 300m 135.809, in der Pistolenkategorie 25m 130.116 und die Schützen aus dem Kanton Genève in der Kategorie 300m 128.600, in der Pistolenkategorie 25m 119.588 Punkte. Das Tageshöchstresultat 300m erzielte Patrice Sauter, FR, mit 146 Punkten, bei den Pistolenschützen erzielte Eduard Kerschbaumer, BE, 145 Punkte.

Bei diesem wunderbaren Anlass verbrachten wir mit unseren Freunden aus den Burgrechtskantonen und den Gästen einen interessanten und ereignisreichen Tag, an dem die Pflege der Kameradschaft nicht zu kurz kam.